



Kein Wunder – Es ist Pfingsten

Pfingsten – das Pfingstfest, das 50 Tage nach Ostern gefeiert wird, ist das dritte große Fest im Kirchenjahr.

Mit Pfingsten glauben wir, dass der Heilige Geist weiterführt, was Jesus Christus in dieser Welt begonnen hat.

Es ist ein Wunder, dass wir bis heute verstehen, was Jesus von der Liebe von Gott zu dieser Welt erzählt.

Christinnen und Christen gibt es überall auf der Welt.

Den meisten von ihnen werden wir nie begegnen.

Trotzdem sind wir ihnen verbunden.

Wir stehen ihnen im Geiste – im Sinne von Jesus Christus nahe.

In seinem Brief an die Kirchengemeinde in Rom beschreibt der Apostel Paulus, was wir mit Pfingsten erleben:

*Ihr seid nicht mehr von eurer irdischen Gesinnung bestimmt, sondern vom Heiligen Geist.
Denn der Geist Gottes wohnt in euch.
(Röm 8,9)*

Wir müssen uns mit dem Pfingstfest nichts vormachen.

Unsere Erfahrungen mit dem Heiligen Geist sind in aller Regel sehr begrenzt.

Aber mit Hilfe von Paulus ahnen wir zumindest, wie der Geist von Gott in uns wirkt.

Bis heute ist Jesus Christus unter uns lebendig.

Was er gelebt und was er gesagt hat, worauf er gehofft hat, lebt in uns.



In seinem Geist werden wir angeleitet, Frieden zu stiften.

Er ermutigt uns, über uns selbst hinaus zu gehen.

Er unterstützt uns, damit wir mehr gelten lassen als allein unser Ego.

Das haben ja auch die Jünger von Jesus an Pfingsten erfahren.

Menschen kommen zusammen und verstehen sich über alle Differenzen und Unterschiede hinweg, das wird heute noch ungläublich bestaunt.

Ihr seid voll des süßen Weines, wurde Petrus verunglimpft. (Apg 2, 15)

Was ja nichts anders heißt: Petrus du bist betrunken und redest einen ziemlichen Unsinn daher!

Das macht alles keinen Sinn in einer Welt, die nur noch die Macht von den Starken akzeptiert.

Mit solchen wenigen vernichtenden Worten kann man leicht alles kleinreden, was der Heilige Geist still und verborgen in uns anstößt.

Trotz allem – obwohl wir so misstrauisch geworden sind, wenn es darum geht, friedlich unsere Probleme in dieser Welt zu lösen

Der lebendige Geist von Gott weckt uns auf.

Er lässt es nicht zu, dass wir teilnahmslos zuschauen, wenn Menschen in Kriegen sinnlos ihr Leben verlieren.

Wider Erwarten führt er uns Menschen zusammen.

Er spricht mit uns, wo uns die Worte auszugehen drohen.

Er bricht eingefleischte Denkmuster auf, die nur davon reden was uns angeblich zusteht, und was andere dafür uns liefern müssen.



Der Heilige Geist rechnet nicht auf! Es zählt bei ihm nicht nur, was wir glauben.

Er begeistert, weil wir durch ihn lernen, uns selbst vergessen.

Er führt uns über das hinaus, was wir gerne engstirnig festlegen.

Der Heilige Geist bewegt noch etwas, wo alles festgefahren ist.

Er wirkt, wo die Welt bunt wird – wo sich unser Denken für die Liebe von Gott zu uns Menschen öffnet.

Er zeigt sich uns, wenn Hass auf Andersdenkende seine zerstörerische Kraft verliert.

Der Heilige Geist lässt sich nicht einsperren - weder in katholische Denkmustern - noch in evangelische Strukturen.

Der Heilige Geist ist kein Papagei, der nachplappert, was ihm vorgegeben wird,

Der Heilige Geist lässt uns spontan sein.

Er ist bunt - sehr bunt und er duldet keine Uniformen, schon gar keinen keinen uniformen Glauben.

Er liebt die Fantasie, die alles übersteigt, was wir uns bisher vorstellen konnten.

Er liebt das Leben, das sich nicht berechnen lässt.

Er reißt uns mit, indem er uns für das Leben begeistert.

Er fasziniert, weil er weder berechnend noch berechenbar ist.

Gott sei Dank!

Er führt uns in eine lebendige Gemeinschaft, die füreinander einsteht.

Er überrascht uns unverhofft.

Der Heilige Geist wirkt in Momenten, wo wir schon längst nicht mehr mit ihm rechnen!

Amen!